Die Wuchsorte der *Epipactis muellerii* (Müllers Stendelwurz) bei Neuburg/Donau

von Peter Schmager*

Gemäß den „Verbreitungskarten der Orchideen in Bayern (Stand 1977)", von P Schönfelder (9) zusammengestellt, liegt der Verbreitungsschwerpunkt der *Epipactis muellerii GODFERY* in Bayern und Unterfranken. Für Mittel- und Oberfranken sowie für die Oberpfalz werden nur lokal vereinzelte Vorkommen angeführt. Als südlichster Verbreitungspunkt in Bayern wird die Fränkische Alb im Raum Hersbruck östlich von Nürnberg angegeben.

Im westlich angrenzendem Bundesland, Baden-Württemberg dagegen ist die *Epipactis muellerii* zerstreut über große Landesteile verbreitet. Von den Ausläufern des Spessarts an der nördlichsten Landesgrenze bis hin zur südlichsten Schweizer Landesgrenze existieren vereinzelte Vorkommen gemäß der Orchideen-Kartierung der AHO Baden-Württemberg (3).

Auch A. und Ch. Nieschalk (5) geben an, daß die *Epipactis muellerii* in Unterfranken auf den Randhöhen des Hammelburger Beckens stellenweise nicht selten ist, des weiteren, daß einige Wuchsorte im Juragebiet der Fränkischen Alb in der Hersbrucker Alb bestehen. Im Bereich des Altmühltales fanden sie diese Art nicht.

In der 1980 von der AHO Nordbayern herausgegebenen „Verbreitungsübersicht der heimischen Orchideen. Mittel- und Oberfranken, Oberpfalz" (4) werden mehrere Verbreitungspunkte für diese drei Regierungsbezirke angegeben. Hier liegt der Verbreitungsschwerpunkt in der Fränkischen Alb östlich und nördlich von Nürnberg. In den südlichen Ausläufern der südlichen Frankenalb, im MTB 7233, Neuburg/Donau erscheint ein Verbreitungspunkt.

Dieser ist auch in der 1982 von der AHO Südbayern herausgegebenen „Verbreitungsübersicht der heimischen Orchideen. Nieder- und Oberbayern, Schwaben" (1) enthalten.

* Peter Schmager, Schlesier Str. 17, 8858 Neuburg/Do.

Es handelt sich hier um den mit Abstand südlichsten Wuchsort der *Epipactis muellerii* in Bayern, ja, es war bis jetzt nicht bekannt, daß diese relativ seltene *Epipactis*-Art noch so weit im Süden Bayerns vorkommt.

Seit 1966 konnte ich vier Wuchsorte der *Epipactis muellerii,* in der Umgebung von Neuburg/Donau ausmachen.

1. Wuchsort – im MTB 7233/2 Neuburg/Do.

Er liegt im Donauauwald zwischen Neuburg – Ingolstadt, nördlich der Donau im Gerolfinger Eichenwald, in einer „Brenne". „Brennen" werden hier die Waldlichtungen genannt welche einen Trockenrasen aufweisen; die dünne Humusschicht ruht auf Kies. 1966 fand ich dort im Halbtrockenrasen, am Rande einer großen Waldwiese mehrere Stendelwurz-Exemplare, welche ich zuerst für *Epipactis helleborine* hielt. Doch eine nähere Untersuchung ergab, daß sie mehrere andere Merkmale aufwies.

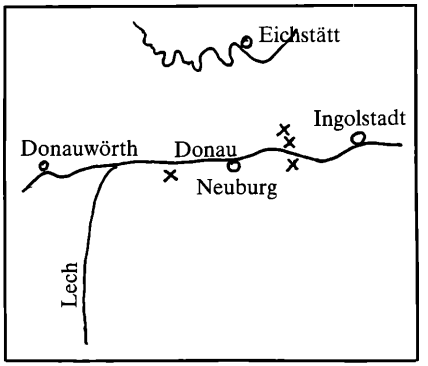
Die abweichenden Merkmale waren: schmale gebogene Laubblätter, die gewellt waren, viele hängende gelblichgrüne Blüten, ein kirschrotes Hypochil (innerer Lippenteil) sowie das Fehlen einer Klebedrüse (Rostellum).

Erst 1971 wurde mir klar, daß ich einen Standort der *Epipactis muellerii* gefunden hatte.

Die Individuenzahl schwankte in den Beobachtungsjahren beträchtlich. Blühende Exemplare: 1966: 7 1980: 4 1984: 6
1971: 5 1982: 24

1983 führte ich mehrere Mitglieder der AHO Südbayern zu diesem Wuchsort. Gemäß der Geologischen Karte der südlichen Frankenalb, liegt der Standort in einer „Jungen Talfüllung" der Donau. Nördlich davon liegen die Ausläufer der südlichen Frankenalb.

Geographisch befindet sich der Wuchsort westlich von Gerolfing, im Stadtkreis Ingolstadt, im Regierungsbezirk Oberbayern, in einer Höhe von ca. 373 NN.



In dem Halbtrockenrasen fand ich als Begleitorchideen: *Gymnadenia conopsea, Orchis militaris, Orchis ustulata.* Weitere Begleitpflanzen: *Anthericum ramosum, Gentiana verna, Gentianella ciliata, Gentianella germanica, Pulsatilla vulgaris, Stachys officinalis.*

Der größte Teil der Waldwiese wird intensiv als Grünland genutzt (Mahd). Über den angrenzenden Gerolfinger Eichenwald verfaßte G. Gabel eine Diplomarbeit (2).

2. Wuchsort – im MTB 7233/4 Neuburg/Do.

Er liegt ebenfalls im Donauauwald zwischen Neuburg–Ingolstadt, nördlich der Donau, ca. 1,5 km südöstlich des 1. Wuchsortes.

1981 fand ich dort in einer größeren „Brenne" im Halbtrockenrasen, der eine starke Gehölz-Sukzession aufweist, drei blühende Exemplare – 1984 blühten 2 Pflanzen. Der Standort liegt auch in der Nähe des Waldrandes.

Die geologischen Verhältnisse des Wuchsortes sind die gleichen wie am 1. Wuchsort. Geographisch liegt er südwestlich von Gerolfing im Stadtkreis Ingolstadt im Regierungsbezirk Oberbayern in einer Höhe von 372 NN.

Begleitorchideen sind: *Gymnadenia conopsea, Ophrys holosericea, Orchis militaris, Orchis morio, Platanthera bifolia.* Als Begleitpflanze fällt vor allem *Anthericum ramosum* auf.

3. Wuchsort – im MTB 7233/4 Neuburg/Do.

Er befindet sich im Donauauwald zwischen Neuburg–Ingolstadt, südlich der Donau, nördlich von Weichering. Am Waldrand einer großen Waldlichtung „Brenne", die einen verbuschten Halbtrockenrasen besitzt, fand ich 1971 vier blühende Pflanzen. Der Standort liegt nur 60 m südlich der Donau. Vor einigen Jahren wurde der nördliche Teil der Brenne, die an die Donau angrenzt, mit Erdreich aufgefüllt, so daß heute der Wuchsort nicht mehr besteht.

Geologisch gilt das Gleiche wie für Wuchsort 1 und 2. Geographisch liegt der Fundort nördlich von Weichering im Stadtkreis Ingolstadt im Regierungsbezirk Oberbayern in einer Höhe von ca. 373 NN.

Im großen Restteil des Trockenrasens kommen heute als Begleitorchideen vor: *Gymnadenia conopsea, Ophrys holosericea, Orchis militaris, Platanthera bifolia.* Begleitpflanzen sind: *Carlina acaulis, Gentiana cruciata, Gentianella ciliata, Gentianella germanica.*

4. Wuchsort – im MTB 7232/3 Burgheim/Nord

Er befindet sich nördlich von Burgheim, südlich der Donau, im Donauauwald. Hier bestehen heute nur noch mehrere kleinere und größere Restbestände von Trockenrasen, nachdem dort in den letzten Jahren große Auskiesungen stattfanden. Am Rande von einem der vielen großen Baggerseen, in einem Halbtrockenrasen-Streifen, fand ich 1982 zwei blühende Pflanzen.

Dieser Wuchsort ist durch starken Badebetrieb und durch die Sportfischerei stark gefährdet.

Geologisch gehört der Standort zu den „Jungen Talfüllungen" der Donau, im Norden grenzen die Ausläufer der südlichen Frankenalb an.

Geographisch liegt er nördlich von Burgheim, im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, seit 1973 zu Oberbayern, vorher zum Regierungsbezirk Schwaben gehörig, in einer Höhe von 387 NN.

In den umliegenden Halbtrockenrasen fand ich als Begleitorchideen: *Gymnadenia conopsea, Ophrys holosericea, Orchis militaris, Orchis ustulata, Platanthera bifolia, Anacamptis pyramidalis.* Begleitpflanzen sind: *Gentiana cruciata, Viola elatior.*

Zusammenfassung:

Seit 1966 fand ich vier Wuchsorte der *Epipactis muellerii* in der Umgebung von Neuburg/ Donau.

Bemerkenswert ist die Geologie der Standorte; sie befinden sich in den „Jungen Talfüllungen" (Quartär) der Donau, nördlich jeweils von den Ausläufern der südlichen Frankenalb begrenzt.

Geographisch sind es die einzigen Vorkommen in Oberbayern.

Es wäre noch die Frage zu klären, ob diese Art noch weiter in Südbayern vorkommt, oder ob an den Ausläufern der südlichen Frankenalb ihre südlichsten Wuchsorte liegen.

Da die *Epipactis muellerii* früher zur *Epipactis helleborine* gerechnet wurde, gebe ich zum Abschluß die wichtigsten Merkmale dieser beiden Arten; denn der unkundige Orchideenfreund kann sie leicht verwechseln.

Literatur:

(1) R. Breiner u. P. Müller, Verbreitungsübersicht der heim. Orchideen: Nieder- u. Oberbayern, Schwaben (Herausg. AHO Südbayern) München 1982

(2) G. Gabel, Der Gerolfinger Eichenwald – Die Bedeutung einer alten Kulturlandschaft für Naturschutz und Landschaftspflege, Diplomarbeit Techn. Univ. München/ Weihenstephan 1981

(3) Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg (Herausg.) Zur Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Baden-Württemberg, Beiheft 1, 1973

(4) W. Liebisch, Verbreitungsübersicht der heim. Orchideen: Mittel- u. Oberfranken, Oberpfalz (Herausg. AHO Nordbayern) Erlangen 1980

(5) A. u. Ch. Nieschalk, Mitteilungen zur Verbreitung kritischer Arten der Gattung *Epipactis* (Zinn) Swartz (Orchidaceae) in Bayern, Ber. Bayer. Bot. Ges., 45, 1974, S. 75–79

(6) A. u. Ch. Nieschalk, Die Gattung *Epipactis* (Zinn) Sw. emend. L. C. Rich. in Nordhessen, (mit Aufschlüsselung der in Deutschland vertretenen Epipactis-Arten), Abh. Ver. f. Naturk. Kassel, S. 1–40, 1970

(7) P. Schmager, Das Vorkommen der heimischen wildwachsenden Orchideen und ihrer Begleitflora in der Umgebung von Neuburg an der Donau, Neuburger Kollektaneenblatt 1982/83, (Herausg. Heimatver. Hist. Ver. Neuburg/Do.) Neuburg/Do. 1983, S. 7–43

(8) Senghas K. u. Sundermann, H. (Herausg.) Probleme der Orchideengattung *Epipactis*, J. Ber. Naturw. Ver. Wuppertal 23, 1970

(9) P. Schönfelder, Verbreitungskarten der Orchideen in Bayern (Stand 1977), in Hoppea, Bd. 36/2 (1978), S. 249–306

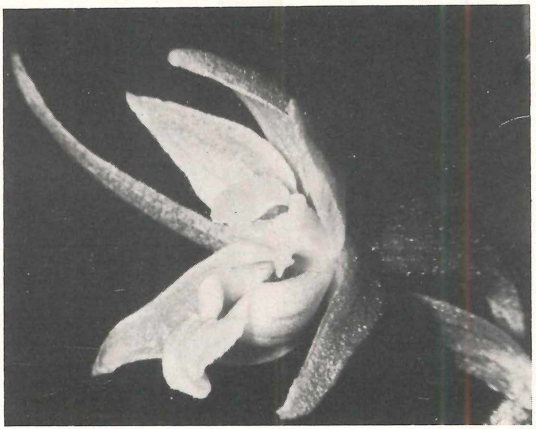
	Epipactis muellerii (Godfery)	*Epipactis helleborine* (L.) Crantz
Laubblätter	lanzettlich, sichelförmig gebogen, am Rand wellig, gelbgrün, zweizeilig angeordnet	eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, grün, spiral angeordnet
Blütenstand	meistens dichtblütig, 5–12 (17 cm), 10–40 blütig	locker bis dichtblütig, (7) 10–40 cm
Blüten	hängend	schräg bis waagerecht abstehend
Blütenblätter	glockenartig zusammengezogen, gelblichgrün	anfangs glockig, später weit abstehend, rötlich-violett überlaufen
Hinterlippe *(Hypochil)*	schüsselförmig, innen kräftig rot	topfförmig, innen dunkelbraun glänzend
Klebedrüse *(Rostellum)*	fehlt	weißlich rund
Standort	Waldränder, Lichtungen, Trokkenrasen, lichte Kiefernwälder, kalkliebend	Nadel- und Laubwälder, im Gebüsch, selten in offenen Lagen

Weitere Unterscheidungsmerkmale siehe Senghas und Sundermann (8) und A. und Ch. Nieschalk (6).

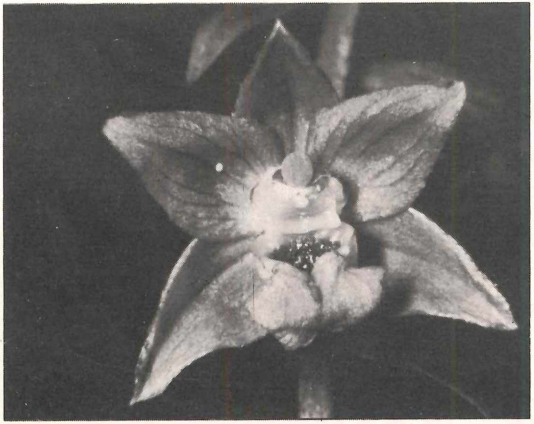


Vorderansicht

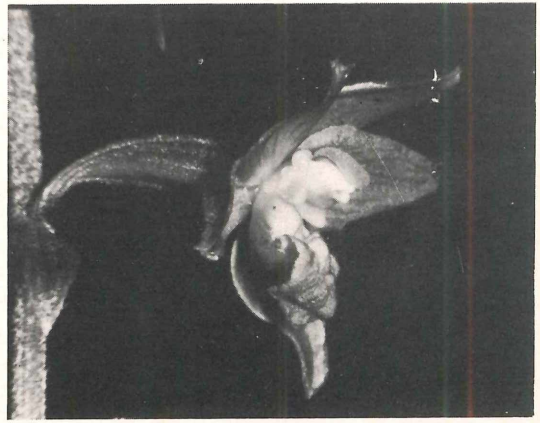
Blüte der
Epipactis muellerii –
kein Rostellum zu
erkennen.
Aufn. P. Schmager
8.8.1984
am 1. Wuchsort
Neuburg/Do.



Seitenansicht



Blüte der
Epipactis helleborine –
das Rostellum ist als
kl. runde Kugel deutlich
zu erkennen.
Aufn. P. Schmager
24.8.1980
bei Neuburg/Do.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Schmager Peter

Artikel/Article: Die Wuchsorte der Epipactis muellerii (Müllers Stendelwurz) bei Neuburg/Donau 32-35